



Jakobusgemeinde

Ev.-luth.
Jakobuskirchengemeinde
Bielefeld

DEZEMBER 2023 - FEBRUAR 2024

GEMEINDEBRIEF



**Neues
Mitsingprojekt**

**Unser Frauenkreis
Jakobus**

**Klöster, Kirchen und
Kapellen**

Andacht

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird...“ (Lukas 2,10) Was der **Engel** des Herrn den Hirten über den Feldern bei Bethlehem in der Heiligen Nacht zuruft, klingt so märchenhaft, als ob es aus einer Parallelwelt entspringt. Engel als Saisonartikel, als Engelchen oder gute Geister sind nicht totzukriegen. Tragen sie mit ihren Flügeln die Sehnsucht nach einer friedlichen, nach einer fröhlichen, unbeschwerten Welt? Ja. Wer meinte, das Leben im Griff zu haben, sieht sich angesichts des Terrors der Hamas und anderer bitter enttäuscht. Die gewohnte Weltordnung wankt. Wie beklemmend Menschen, die sich darum Freude in dieser Zeit verbieten und sich nicht freuen können. Gegen all die großen Probleme muss doch etwas zu machen sein. Doch wo alles geplant, geregelt, korrigiert und in Paragraphen gepresst wird, sitzen wir schließlich eingesperrt vor Bildschirmen, die alles andere als die Weite des Himmels bringen, vor allem keine verlässliche Freude. Menschen spüren, es gibt noch etwas anderes, ein Leben jenseits des Marktes, des Schrillen, des Empörens.

Der biblische Engel, der als Bote Gottes mit der in diesen Wochen konstruierten Parallelwelt nichts zu tun hat, begründet seine Freude: „... denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Freude: „Ich kann mich wieder freuen, ein Wunder.“ Nach dem Verlust eines geliebten Menschen, der auseinandergegangenen Beziehung, der gemeinen Erfahrung im Beruf. Der Kloß steckt nicht mehr im Hals. Auf einmal lächele ich wieder. Die Freude ist eine umstürzlerische Kraft angesichts des wahrhaft Bedrückenden, was das Leben so mit sich bringt. Manchmal erscheint sie wie der Engel des Herrn, dessen Klarheit erst einmal Furcht auslöst. Biblische Engel bewahren uns vor der Diesseitsfalle. Sie leiten uns an, den Pfeil der Hoffnung weiter fliegen zu lassen, als unser Auge reicht. Die Hirten hatten auf einmal eine wilde

helle Freude, die sie losriss aus ihrem kümmerlichen Dasein. Ihre Freude des Sich-Spürens paarte sich mit einem Über-sich-hinaus-Sein. Freudetrunken sehen sie Himmlisches: einen Mensch gewordenen Gott in der Krippe liegend. Neben großen Stunden der Freude, die uns gelegentlich geschenkt werden, gibt es diese immer wieder kehrenden, kleinen Augenblicke der Freude. Wenn wir neben die allzeit abrufbaren Leidensgeschichten und Schmerzensbilder unsere Freuden stellen und sie auch gelten lassen, dann wird uns mit Gottes Hilfe immer wieder Hören und Sehen vergehen; da kann man die Engel singen hören. Die Engelsstimme sagt uns: Wir brauchen uns nicht zu fürchten. Gottes Freude ist unterwegs und wird zur Welt kommen.

Ein freudiges, frohes und fröhliches Christfest und viele kleine Alltagsfreuden

Ihr



Titelfoto: Frauke Böker

Das diesjährige Motto der **Adventssammlung** von Diakonie und Caritas lautet „Gutes bewirken“. Sie finden einen Zahlschein in diesem Brief. Im vergangenen Jahr sind bei den diversen Diakoniesammlungen in den Evangelischen Kirchengemeinden in Rheinland, Westfalen und Lippe knapp zwei Millionen Euro zusammengekommen. Auf regionaler Ebene fördern Diakonische Werke in diesen Wochen besonders Hilfen für Flüchtlinge. Die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe unterstützt mit ihrem Anteil an der Diakoniesammlung innovative Projekte und berät diakonische Initiativen in Gemeinden.

Jakobus sagt: *Ganz herzlichen Dank für die bereichernden Jahre!*

Am 20. August 2023 fand die Verabschiedung von **Steffen Kleinert** (langjähriger Laienprediger) und **Karin Kleinert** (vormals Mitglied im CVJM Posaunenchor) statt, und zwar in einem feierlichen Gottesdienst und anschließend in stimmungsvollen Stunden im Gemeindehaus. Mögen sie auch an der Flensburger Förde, ihrem neuen Zuhause, bald so geschätzt werden wie viele Jahre in Bielefeld!





H. E.

Unser Frauenkreis Jakobus

Die Coronazeit hat uns Not gemacht, denn wir durften uns nicht treffen. Nachdem es mit vielen Auflagen wieder möglich war, ging es auch bei uns wieder los: mit Abstand, mit Mundschutz, ohne Kaffeetisch, im Stuhlkreis, und, und, und...! Aber wir konnten uns wiedersehen, miteinander reden und uns in dieser Situation gegenseitig stärken und ermutigen. Seitdem treffen wir uns nur noch einmal monatlich, mittwochs ab 15.30 Uhr für knapp zwei Stunden, genießen auch die wiedergewonnenen Freiheiten, denn wir haben gemerkt, wie sehr wir uns gegenseitig gefehlt haben. Vielleicht kommt jetzt beim Lesen die Frage auf: Was wird denn an so einem Nachmittag gemacht? Wir haben ganz unterschiedliche Themen, singen miteinander, hören Gottes Wort, auch mal Musik und haben lebhaftes Gespräche an den Tischen beim Kaffeetrinken. Sehr interessant sind immer die Einsatzberichte aus Afrika von unserer Presbyterin Frau Nussbaumer, die sich mit den Mitarbeitern des Hammer Forums sehr engagiert, damit verletzten und erkrankten Kindern medizinisch geholfen wird. Neulich haben wir über unsere "Lieblingsballaden" gesprochen. Wir waren sehr erstaunt, wie viel von den in der Schule auswendig gelernten Versen noch präsent war. "Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland" haben wir sogar noch als Rap-Song gehört und anschließend selbst mit gerappt. Es gab dabei viel Spaß und herzhaftes Lachen. Und so ist unser Programm immer wieder neu, spannend, abwechslungsreich und interessant, denn auch ernstere Themen werden nicht vernachlässigt. Darum laden wir sehr herzlich ein, einfach mal zu kommen und "reinzuschnuppern". Die Termine stehen im Gemeindebrief. Wir freuen uns auf Sie!



Sabine Hempel

Bis nach dem 2. Weltkrieg feierten die evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Kirchen keine gemeinsamen Gottesdienste, weil sie seit der Reformation im 16. Jahrhundert vor allem in der Abendmahlslehre ihre Differenzen nicht überbrücken konnten. Nach verschiedenen Lehrgesprächen verabschiedeten am 16. März **1973** im schweizerischen Leuenberg Theologen einstimmig ein Dokument, das die Spaltung zwischen den reformatorischen, den aus ihnen hervorgegangenen und den verwandten vorreformatorischen Kirchen beenden sollte. Mit der **Leuenberger Konkordie** sicherten sich die Unterzeichner wechselseitig die volle Kirchengemeinschaft zu: die gegenseitige Anerkennung der Sakramente, der Ämter und das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten („Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft“). Die Aussagen der jeweiligen unterschiedlichen Bekenntnisschriften werden nicht relativiert, deren Verwerfungen treffen aber seit nunmehr 40 Jahren, als die EKD diese Konkordie zu einem Bestandteil ihrer Grundordnung machte, nicht mehr den Partner. Diese Konkordie will keine Union im Sinne einer Fusion zwischen Kirchen herstellen, sondern versteht sich als zwischenkirchlicher Konsens. Inzwischen haben sie rund 100 Kirchen aus nahezu allen europäischen und einigen südamerikanischen Ländern anerkannt. Im Evangelischen Gesangbuch findet sich unter der Nr. 859 ein Auszug dieser Vereinbarung.



Der **Frauenkreis** trifft sich in der Jakobuskirche oder im Gemeindehaus immer um 15:30 Uhr:

- 13. Dezember:** Adventsfeier
- 24. Januar:** bekannte Melodien zum Mitsingen mit Gitarrenbegleitung
- 14. Februar:** Vorbereitung des Weltgebetstages



Das **Jahresplanungstreffen** beginnt am Freitag, 12. Januar 2024, um 18.30 Uhr mit einem Imbiss.

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen

„...durch das Band des Friedens“, so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2024 aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den zentralen biblischen Text des WGT aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält.“(Eph 4,3)

Daran wollen wir uns auch im Gottesdienst der Jakobusgemeinde am **1. März 2024 um 15.00 Uhr** gemeinsam mit Christ*innen aus unseren Nachbargemeinden erinnern.

Die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 mit dem Thema „Band des Friedens“ ist schon vor langem gefallen. Doch wann wäre es aktueller, als in dieser Zeit, in der uns täglich furchtbare Bilder und Nachrichten über die Medien erreichen? Darum beten schon jetzt, doch am 1. März 2024 rund um den Globus Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in den WGT-Gottesdiensten sehnsuchts- und hoffnungsvoll darum, dass Frieden weltweit und auch in Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und im Alltag Einzug hält. In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird. Auch wenn es angesichts der aktuellen politischen Lage schwerfällt, halten Christ*innen an der Hoffnung fest, dass „...durch das Band des Friedens“ eine gute Lösung für alle Menschen in Palästina gefunden werden kann, wo der Nahostkonflikt und die militärische Besatzung das Leben der Menschen seit langem prägen und seit dem 7. Oktober durch einen weiteren Krieg schwer bedroht.

Gudrun Scheer



Fotografie: Julia Schlögel

Aufgebaut von Gudrun Meya als Spende für den Bielefelder Tisch.

Jubiläumskonfirmation 2024

Am Sonntag, 23. Juni 2024, soll die Goldene Konfirmation der 1974 in der Jakobuskirche Konfirmierten stattfinden. Alle damals Konfirmierten sind hierzu herzlich eingeladen, auch die, die jetzt dieser Gemeinde angehören und in ihrer damaligen Gemeinde nicht feiern können. Bitte melden Sie sich bei uns: Telefon: 0521.296115; oder mit e-mail: BI-KG-Jakobus@ekvw.de

Da wir nicht in der Lage sind, Adressen von ehemaligen Konfirmanden ausfindig zu machen, sind wir dankbar für Hinweise auf aktuelle Anschriften von Ihrer Seite. In diesem Festgottesdienst werden auch die Diamantene Konfirmation (Jg. 1964), die Eiserne Konfirmation (Jg. 1959), die Gnadene Konfirmation (Jg. 1954) und weiter zurückliegende Jubiläen gefeiert. Nur wenn wir ab sofort deren aktuelle Anschrift erhalten, laden wir selbstverständlich ein. Aus Datenschutzgründen dürfen einst gegebene Wohnungsadressen nicht verwendet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gesellig mit Essen und Trinken im Gemeindehaus weiter feiern.

Wahl der Presbyterinnen und Presbyter

Am 18. Februar 2024 wird in den evangelischen Gemeinden Westfalens das neue Presbyterium für vier Jahre gewählt. Am 17. März 2024 werden die Männer und Frauen in ihr Amt eingeführt werden. Die Presbyteriumsmitglieder sind berufen, in gemeinsamer Verantwortung mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde zu leiten. Sie sollen ihm in der Führung seines Amtes beistehen und ihren Gaben und Kräften gemäß in den mannigfachen Diensten der Gemeinde mitarbeiten. So heißt es in der Kirchenordnung, Artikel 35.

Das Wahlvorschlagsverfahren hat am 19. November 2023 mit einer Gemeindeversammlung hier begonnen. Bis zum 5. Dezember können Vorschläge für Kandidaten, unterschrieben von fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern, im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Plate abgegeben werden. Bei der Drucklegung dieses Gemeindebriefes stand noch nicht fest, ob sich mehr als sechs Gemeindeglieder zur Kandidatur für unser Presbyterium bereiterklärt haben. Nur in diesem Fall wird es am 18. Februar zu einer Wahlhandlung kommen.

Den aktuellen Stand des Wahlverfahrens und die weiteren Termine werden in den Schaukästen ausgehängt, sind auf unserer Internetseite zu sehen und werden in den Gottesdiensten abgekündigt.



gemeinde
bewegen

Erfreulich viele Vertreter– fünf von uns – trafen sich am 22. September zur Auftaktveranstaltung der Region **Nordwest**, die folgende Kirchengemeinden umfasst:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Babenhausen, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dornberg, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hoberge-Uerentrup, Ev.-Luth. Jakobus-Kirchengemeinde, Ev.-Luth. Paulus-Kirchengemeinde, Ev. Petrikirchengemeinde, Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schröttin-ghausen, Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenbeck.

Die Rahmenbedingungen - weniger Pfarrstellen, weniger Geld, weniger Gemeindeglieder (vgl. den letzten Gemeindebrief, S. 27) - erfordern ein gemeinsames Zusammengehen und strukturelle Veränderungen. Plakativ fasste es der Verwaltungsleiter Gießelmann so zusammen:

Erträge steigern: Fundraising und Liegenschaften.

Aufwendungen vermindern: Gebäude und Personal.

Machbarkeitsstudien zeigen an, wie und ob ein Standort für Gemeindeglieder genutzt werden kann. Welche Gebäudeteile aufgegeben oder anders genutzt werden, soll in der gesamten Region unter Beachtung der jeweiligen Stärken einer Kirchengemeinde überlegt und umgesetzt werden. Das soll mit Ehrenamtlichen und Interprofessionellen Pastoralteams (‚IPT‘), also nicht nur ausgebildeten Pfarrern und Pfarrerninnen, geschehen. Das bedeutet, häufiger gemeinsam miteinander zu kommunizieren in größeren Räumen. Pfarrstellen sind weiterhin in den einzelnen Kirchengemeinden verankert. Kirche, wie sie nicht Verbundene, locker Verbundene und eng Verbundene kennen, ändert sich radikal – wie die Welt insgesamt sich aktuell stärker wandelt als je zuvor. Das Gemeinschaftsgefühl in der Jakobusgemeinde, das zeigten beispielsweise unsere Gemeindeversammlungen, ist intensiver als früher, aber auch abschätzige Urteile und Nichtwissen nehmen zu. Die insgesamt positive Stimmung auf dem Abend im Haus der Kirche und die Bereitschaft, sich auf die intensive Arbeit einzulassen, macht Mut.

Ernst-Christof Plate

Ein wenig Skepsis lässt sich unter den gut 40 Teilnehmenden erahnen, als wir uns am Sonntagmorgen beim Ostmarkt treffen. Ist es wirklich die richtige Entscheidung die zweite Schulferienwoche mit Lernen zu verbringen? Und dann auch noch in Himmighausen, wo es *nichts* gibt? Die Antwort eine Woche später: eindeutig ja! Das abwechslungsreiche Programm, inklusive verschiedener Kurse, ausreichend Pausen, Workshops, Special Guests, einem Gottesdienst und vielen Möglichkeiten selbst kreativ zu werden ließen keinen Raum für Langeweile. Die Tage waren fürsorglich durchgeplant und strukturiert, sodass uns Teilnehmenden eine gute Mischung aus Unterricht und Spaß geboten werden konnte. Im Grundkurs A haben die Teamer:innen unermüdlich und immer motiviert ihr Wissen über pädagogische Grundlagen und andere Aspekte der Mitarbeit an uns weitergegeben. Dazu kamen Bibelarbeiten zu fünf ganz verschiedenen



Gleichnissen, Einheiten zur Geschichte des CVJM, zu „Nachfolge“, „Beten mit Kindern“ und „über den Glauben sprechen“. Außerdem haben wir Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, selbst eine Gruppenstunde zu planen und Feedback dazu zu erhalten. Das konnten wir gleich praktisch für unsere Kindergruppe in Jakobus anwenden! Wenn es mal nichts zu lernen gab, haben wir uns gegenseitig Kartenspiele beigebracht



und gemeinsam gespielt. Auch wenn sich viele von uns vor dem Kombikurs nicht gut kannten, weil wir aus unterschiedlichen Gemeinden Bielefelds kamen, gab es schon bald ein starkes Gemeinschaftsgefühl, welches durch Gruppen- und ein Geländespiel weiter gestärkt werden konnte. Wir nahmen also zum Schluss nicht nur einen tollen Ordner voller Handouts und Notizen mit, sondern auch sehr schöne Erinnerungen und die Erkenntnis, dass es sich auf jeden Fall lohnt, für den CVJM die eigenen Ferien zu opfern!



(Hannah, 17 Jahre)

CVJM Jakobus & Petri

13-17 Jahre

**SAVE
THE
DATE**

**JUGENDFREIZEIT
SCHWEDEN
05-18.07.2024**

Erwachsene im CVJM

Schätze finden.....

..... im Bibelkreis für Erwachsene

Unser Programm:

- 4. Dez. - Liturgischer Abend zur Adventszeit
- 11. Dez. - Bibelabend „Markus-Evangelium“
- 18. Dez. - Adventsfeier

Weihnachtsferien - kein Programm

- 8. Jan. - Ein Abend zur Jahreslosung 2024
- 15. Jan. - Bibelabend „Markus-Evangelium“
- 22. Jan. - Winterzeit - Lesezeit: Literaturabend
- 29. Jan. - neue Reihe: Vier Abende zum Glaubensbekenntnis (1)
- 5. Feb. - Spielabend
- 12. Feb. - Vier Abende zum Glaubensbekenntnis (2)
- 19. Feb. - Themenabend: Glück / Seligkeit
- 26. Feb. - Vier Abende zum Glaubensbekenntnis (3)

Immer montags um 19:30 Uhr!

Unser Programm immer aktuell unter www.cvjm-jakobus.de

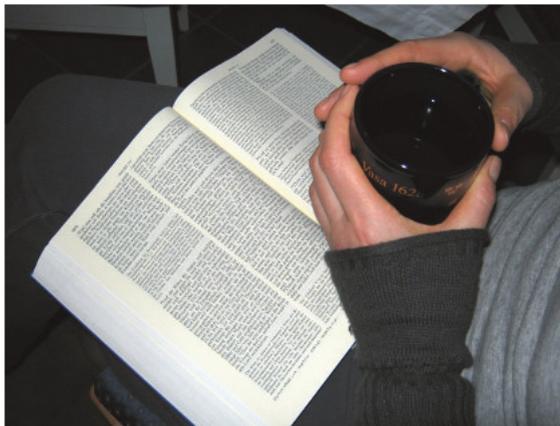


Foto: S. Pape

Christlicher Verein Junger Menschen

Die CVJM haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, die Jesus Christus nach der Bibel als ihren Gott und Retter anerkennen, ihm in ihrem Glauben und Leben nachfolgen und gemeinsam den lebendigen Gott jungen Menschen bezeugen wollen. Die CVJM sind weltweit offen für alle Menschen ohne Rücksicht auf ihren Glauben, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Rasse oder ihre sozialen Verhältnisse.



CVJM Jakobus

Adresse	Jakobusstraße 3	33604 Bielefeld
Fon		0521 - 29 61 27
Mail	info@cvjm-jakobus.de	
Internet	www.cvjm-jakobus.de	www.cvjm-kv-bielefeld.de
Sparkasse Bielefeld	IBAN DE20 4805 0161 0069 0013 60	

Gruppen

Bibelkreis	Montag, 19:30 h	Erwachsene
Posaunenchor	Montag, 19:30 h	Bläser von 9 - 99 J.
Lighthouse	Mittwoch, 19 - 21:30 h	ab 18 Jahren
Jugendgruppe	Donnerstag, 18:30 - 21 h	ab 13 Jahren
Jungschar	Freitag, 15:30 - 18 h	Kinder 6 - 12 Jahre
Indiaca-Sportgruppe	Samstag, 10 - 12 h	junge Leute ab 16 Jahren

Kontakte

1. Vorsitzender	Hannes Breder	0176 - 45 83 70 67
Hauptamtl. Mitarbeiter	Matthias Helmstädt	0521 - 29 61 27
Indiaca-Sportgruppe	Andreas Sietas	indiaca@cvjm-jakobus.de
Bibelkreis	Susanne Pape	05224 - 77 06
Posaunenchor	Gottfried Braun	0521 - 7 75 62

Nachbarschaften



Der
Küchenzauber,
ein Kochangebot
für Familien,
findet wieder
regelmäßig statt!



Informationen zu
Angeboten des
Familienzentrums
bekommen Sie bei
uns in der Kita!



Wir freuen
uns auf
unterschiedliche
Aktionen in der
Advents- und
Winterzeit!



Rechts- und
Familien-
beratung findet
nach Anmeldung
statt!



VivaVitalis
bietet aktuell
Sportkurse in
unserer
Turnhalle an!



Familienzentrum
KiTA Jakobus
Jakobusstraße 5a
33604 Bielefeld

Tel: 0521/55731524
Mail:
KiTa_Jakobus@bielefeld.de



Neues Mitsingprojekt

Wer gern den Kirchenchor bei der Weihnachtsmusik am 3. Advent um 17 Uhr in der Petrikerche und/oder am 24.12. im Gottesdienst zur Christnacht um 23 Uhr in der Jakobuskirche unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.



Proben:

Die Proben dazu sind jeweils Mittwoch, den 29.11., 06.12., und 13.12. um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Ort:

im Jakobusgemeindehaus
Jakobustr. 3

Aufführungen:

3. Advent um 17 Uhr in der **Petrikerche**

24.12.2023 im Gottesdienst zur Christnacht um 23 Uhr in der **Jakobuskirche**

Anmeldungen bitte unter Kantor G. Braun, g-e-braun@gmx.de

Die nächsten **Taizé-Andachten** finden am Sonntag 21.01.2024 und am 25.02.2024, jeweils um 18:30 Uhr in der **Jakobuskirche** statt.

Klöster, Kirchen und Kapellen

Volksfrömmigkeit auf Rhodos

Anfang September verbrachten wir 11 Tage auf der südlichen Insel des Dodekanes. Rhodos, einst dem Sonnengott Helios geweiht, besticht durch interessante, wechselnde Landschaften, kulturelle Spuren der reichen Geschichte sowie liebenswerte, offene Menschen. Wir nahmen – wie immer – für die Urlaubstage einen Mietwagen. Diesmal hatten wir uns vorgenommen, nach den verheerenden Waldbränden im Juli einige der uns schon bekannten Klöster und Kirchen im Süden der Insel zu besuchen. Immer, wenn man auf die Brände zu sprechen kam, bekreuzigten sich die einheimischen Männer und Frauen. Jeder beteuerte, dass keine Kirche oder Kapelle zu Schaden gekommen sei. „Der da oben“ hätte die Insel und ihre Bewohner gesegnet. Für uns wirkte diese beeindruckende Frömmigkeit etwas befremdlich. Aber nur im ersten Moment... man muss oder sollte sich darauf einlassen. Die Gläubigkeit begegnete uns noch an vielen Stellen. Der Jahresverlauf ist geprägt durch die großen christlichen Feiertage und einer Vielzahl an Festen für den jeweiligen Schutzpatron des Ortes. Die Popen, einfache Priester im Dorf, haben Familie und verdienen sich in der Regel mit allerlei Geschäften Geld zu ihrem

kargen Lohn dazu. Der griechische Staat unterstützt zwar die Kirche und bezahlt auch die Priester, aber mit ca. 1200 Euro kann man auch in Griechenland nicht mehr mit Familie leben. So gibt es etliche Popen, die Landwirtschaft betreiben, aber auch eine Taverne bewirtschaften oder einen Autoverleih haben. Ganz so verwerflich finde ich das nicht. Der Priester ist sehr nah dran an den Menschen. Er weiß, wie es einfachen Arbeitern gehen mag, wo die Nöte bei Geringverdienern sind und wie beschwerlich die Arbeit in der Landwirtschaft ist. Bei jeder Hochzeit auf dem Land und jedem Fest eines Heiligen ist er mitten unter der Bevölkerung, isst, singt, trinkt und tanzt mit. Allerdings ist es in den Städten etwas anders. Trotzdem sieht man auch dort viele Menschen im Tagesverlauf in die Kirchen gehen, kurz im Gebet verharrend und eine Kerze anzündend. Wir machten uns



also zu Klöstern im Süden der Insel Rhodos auf. Der Teil ist weitestgehend vom Tourismus noch nicht erobert worden. Auf den Fahrten fallen einem überall auf den Feldern kleine weiß strahlende Kapellen auf. Diese sind meist in Privatbesitz, geöffnet und mit viel Liebe und Ikonen ausgestattet. Wir nutzten die Gelegenheit und hielten, um Ruhe und auch die angenehme Kühle innen zu genießen. Immer zündeten wir natürlich auch eine Kerze an. Eine stille Andacht mit Dankbarkeit für die Möglichkeit in dieser herrlichen Umgebung den Urlaub verbringen zu können. Nach der Fahrt vorbei an Olivenhainen liegt das im 9. Jahrhundert erbaute Kloster Thari. Gebaut bzw. gestiftet von einer byzantinischen Prinzessin nach ihrer Genesung auf der Insel. Das Klostergebäude mit der sehr alten Kirche liegt in einer ursprünglich anmutenden Gartenlandschaft. Man geht unter schattenspendenden Weinreben in einer geschichtsträchtigen Umgebung. Die anwesenden Mönche achten schon sehr auf die Kleiderordnung. Man kann sich aber auch Umhänge und Tücher ausleihen. Bei aller Moderne der griechischen Gesellschaft käme niemand auf die Idee, in kurzen Hosen oder schulterfreien Kleidern eine orthodoxe Kirche zu besuchen. Leider waren die Mönche mehr in ihr Gebet vertieft und an einer Unterhaltung nicht so interessiert. Das sieht natürlich im nicht weit entfernten Kloster Ipsenis ganz anders aus. Fröhliche Nonnen bewirtschaften die Umgebung und verkaufen auch allerlei landwirtschaftliche Produkte. Ich kann an ihrem kleinen Klosterland nie vorbeigehen, ohne einen Besuch zu machen. Leider war der Wohntrakt der Anlage vom Feuer beschädigt worden und der Wiederaufbau bzw. die Renovierung ist sehr kostspielig. Nach der Besteigung des Kalvarienberges mit imposanter Aussicht - leider dieses Mal nur auf verbrannte Wälder - kaufte ich sehr leckeren Honig und Marmeladen bei den Nonnen. Man kann im schattigen Hof der Anlage immer mit einigen plaudern. Die jüngeren Nonnen sprechen häufig englisch und die älteren freuen sich über eine Unterhaltung in Griechisch, wenn die auf meiner Seite auch immer sehr stockend mit Suche nach Vokabeln verläuft. Neben der alten Klosterkirche steht ein imposanter neuer Kirchenbau, phantastisch ausgeschmückt, der nur mit Spendengeldern finanziert wurde.



Zurück in der kargen Bergwelt geht es zum Kloster Skiadi, das eine sehenswerte Madonna aus dem 9. Jahrhundert beherbergt, um die sich viele Legenden ranken. Einmal verschwunden soll man sie durch ihr Leuchten wiedergefunden haben. Als wir dort ankamen, saß der Pope mit seiner großen Familie beim Essen. Man möchte ja nicht stören, wir bekamen den Schlüssel und nach der Besichtigung haben wir ihn dann abgegeben. Übrigens gibt es auf Rhodos 15 Klöster, die noch im Betrieb sind. An vielen kleinen Kirchen liegt der Schlüssel unter der Fußmatte oder hängt an der Seite. Es herrscht viel Vertrauen. Auf der anderen Seite kann ich mir Vandalismus in diesen sakralen Gebäuden auch nicht vorstellen. Zwischendurch trifft man immer wieder auf Spuren des Apostel Paulus, der von der Orthodoxie sehr vereinnahmt wird. Ob der Paulus wirklich an allen ihm nachgesagten Orten war, bleibt ein Mysterium. Ein wunderschön gelegenes Kloster ist das alte Gemäuer auf einem Berg hoch über dem Meer. Inzwischen haben die Nonnen von Tsambika ein neues Haus im Tal, was sehr gelungen in der Architektur ist. Aber man muss auf den Berg pilgern, besonders die letzten 300 Meter, falls man als Paar noch Kinderwunsch hat. Vermutlich hilft das Pilgern, denn es gibt auf Rhodos viele Menschen, die Tsambika oder Tsambikos heißen.

Die Aussicht nach der Wanderung lohnt auch so. Der Blick geht weit in das Meer bis zur türkischen Küste auf der Ostseite. Zum Westen hin sieht man Wälder und kleine weiß leuchtende Dörfer. An allen Straßenrändern stehen unzählige kleine „Ekklesikas“, kirchenähnliche Denkmäler, die an die Vergänglichkeit, an Unfalltote oder einfach nur an den Herrn erinnern sollen. Ich habe sicher wieder unzählige Kerzen entzündet, habe mich einnehmen lassen von der mystischen Atmosphäre der Gotteshäuser und



begeistern von der Selbstverständlichkeit der Menschen, mit der immer wieder ein Gebet oder eine Bekreuzigung in das normale Gespräch Einzug hält. Ebenso hängen in allen Kirchen reichlich „Tamata“, Motivtafeln gegen allerlei Gebrechen und Beschwerden. So verlässt man Rhodos gestärkt an Leib und Seele. Nicht nur Strand, Sonne, Meer und die reichlichen Spuren der Johanner tragen dazu bei, sondern gerade die unzähligen Zeugnisse eines sehr lebendigen Volksglaubens.

Klaudia Nußbaumer

Rückblick auf den Pilgertag am Sonntag, 10. September 2023

„Kein Tierlein ist auf Erden dir, lieber Gott, zu klein. Du liebest alle werden, und alle sind sie dein.“ (EG 509)

Nach einem fröhlichen Gottesdienst mit vielen Liedern und Gedanken über unsere Mitgeschöpfe machten sich einige große und viele kleine Pilgernde auf den Weg durch die strahlende Mittagssonne. Unser Ziel: der Begegnungs- und Gnadenhof Dorf Sentana am Quellenhofweg. Der steile Aufstieg bis zur Hundewiese wurde durch gute Gespräche und eine kleine Picknickpause mit gemeinsamem Singen aufgelockert. Die kleineren Kinder freuten sich über den Bollerwagen, der mit vereinten Kräften Stufen, Baumwurzeln und Schotterwege überwand. Bewusst schweigend ließen wir einige Minuten den schattigen Wald auf uns wirken. Am Ziel erwartete uns schon der andere Teil unserer Pilgergruppe, der sich mit Bus oder Auto auf den Weg gemacht hatte. Gemeinsam erfuhren wir von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin viel über diesen besonderen Ort, wo alte, verlassene und verstoßene Tiere ein Zuhause finden. Als Begegnungshof bringt das Dorf zudem

Zwei- und Vierbeiner in tiergestützten pädagogischen und therapeutischen Angeboten zusammen und sensibilisiert für den achtsamen Umgang miteinander. Auf der Weide beobachtete uns aus sicherem Abstand die Kuh Elsa, eine echte Heldin, die nach ihrer Flucht von einem Schlachthof zehn Wochen lang die ganze Region in Atem hielt!



Für mich als „Bücherfrau“ besonders erwähnenswert: Elsas Geschichte und die zum Teil sehr bewegenden Schicksale anderer Dorftiere werden in den wunderschönen, nachhaltigen Bilderbüchern des hauseigenen CalmeMara-Verlags erzählt, der in diesem Jahr mit dem deutschen Verlagspreis ausgezeichnet wurde. Auch die verstorbenen Tiere werden nicht vergessen: ein Stern auf dem gepflasterten Weg erinnert zum Beispiel an Huhn „Henrike“, das leider der Fuchs geholt hat...**(s. Foto)**

Zum Abschluss genossen alle das gemeinsame Kaffeetrinken im Lindenhof. Vielen Dank allen, die dieses schöne Gemeinschaftserlebnis möglich gemacht haben: Gudrun Meya für die perfekte Vorbereitung und Kornelia Höfs für die liebevoll gebastelte Pilgergabe!

Henrike Gundlach

Fortsetzung der Geschichte aus dem letzten Gemeindebrief

Im Gefängnis von Philippi

Apostelgeschichte 16, 16-34

Apostelgeschichte 16-20

Als Paulus mit seinem Freund Silas in der Stadt Philippi war, begegnete ihnen auch eine Sklavin, die die Zukunft vorhersagen konnte. Dadurch verdienten ihre Besitzer viel Geld. Paulus wusste aber, dass es dieser Frau schlecht ging, weil sie von einem bösen Geist geplagt wurde. Er befahl dem bösen Geist im Namen von Jesus zu verschwinden. Jetzt konnte die Frau nicht mehr die Zukunft vorhersagen. Darüber ärgerten sich die Besitzer so sehr, dass sie Paulus und Silas verprügeln und ins Gefängnis werden ließen.

Aber die beiden sangen und beteten, als wären sie gar nicht eingesperrt.

Gott tut Wunder

Während Paulus und Silas Gott lobten, gab es plötzlich ein Erdbeben.

Alle Türen gingen auf und die Fesseln fielen einfach auf den Boden. Der Gefängnisaufseher war sicher, dass Paulus und Silas jetzt im Schutz der Dunkelheit flüchten würden. Er hatte so große Angst vor den Konsequenzen, dass er sich umbringen wollte.

„Halt, tu das nicht!“, rief Paulus. „Wir sind doch beide noch hier!“
„Aber wie kann ich gerettet werden?“, fragte der Aufseher. „Glaub an Jesus und lass dich taufen“, antwortete Paulus. Und so wurden der Gefängnisaufseher und seine ganze Familie Christen.

Paulus ist immer unterwegs

Als Paulus und Silas aus dem Gefängnis entlassen wurden, blieben sie noch eine Weile in Philippi. Aber Paulus konnte nicht lange die Füße still halten. Er zog von einem Ort zum anderen, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Alle mussten doch wissen, dass Gott seinen Sohn Jesus auf diese Welt geschickt hat! Wenn wir Gott darum bitten, verändert er unser Leben.

Wir brauchen keine Angst mehr zu haben, weil Jesus durch den Heiligen Geist immer bei uns ist. Viele Menschen glaubten, was Paulus zu ihnen sagte, und ließen sich taufen. An einigen Orten entstanden christliche Gemeinden, die mit der Zeit immer größer wurden. Immer mehr Menschen erfuhren von Jesus!

Meine bunte Vorlesebibel
GerthMedien

I can pray to Jesus anywhere.



Earthquake in Prison (Acts 16:16-40)

RÜCKBLICKE:

Jubiläumskonfirmationen 2023

An einem schönen Junisonntag gedachten in einem festlichen Gottesdienst dreizehn Jubilarinnen und Jubilare ihrer Konfirmation. Diese lag bei allen mindestens 50 Jahre zurück. Für die musikalische Gestaltung sorgten Kantor Gottfried Braun und Björn Kunert.



H. E.

Eine besondere Feier

Segen

*Der Herr gewähre dir zu aller Zeit seinen Segen.
Er lege seine Gnade auf jedes deiner Jahre.
Er lasse dich keinen Augenblick unbehütet.
Der Herr halte deine Zeit in seinen Händen.*

Gottes Segen erhielten für ihr weiteres Leben die Eheleute Horst und Marianne Sievert zur **Diamantenen Hochzeit** im Gottesdienst am 16. Sonntag nach Trinitatis von Pastor Plate zugesprochen. Gemeinsam mit der Familie, mit langjährigen Freunden und Bekannten, dem Kirchenchor und mit Vielen aus der Jakobusgemeinde wurde dieser bewegende Gottesdienst gefeiert mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus, das viele helfende Hände möglich gemacht hatten. Dieser Tag wird im Herzen und in dankbarer Erinnerung bleiben.

*Der Herr hat Großes an uns getan,
des sind wir fröhlich.
(Psalm 126,3)*

Familiennachrichten / Informationen

Bestattungen

Anneliese Büsing, 101 J.
Inge Eweler, 83 J.
Christine Dubbel, 66 J.
Christel Bitta, 88 J.



Foto: pixabay.de

Diamantene Hochzeit

Horst und Marianne Sievert

Seniorenadventsfeier

ist am Sonnabend, 2. Dezember 2023,
um 15 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis

finden Sie auf Seite 7

Kirchenchor

mittwochs, 19:30 Uhr

Chor live

dienstags, 18:00 Uhr

Posaunenchor

montags, 19:30 Uhr



Die **Gruppenstunden des CVJM** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind auf den CVJM-Seiten im Innenteil zu finden!

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch an die Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde, Jakobusstraße 3, 33604 Bielefeld mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Wir sind für Sie da...

Kirche und Gemeindehaus - Jakobusstraße 3

Gemeindebüro

Jakobusstraße 3

☎ 29 61 15, Fax 270 48 16,

geöffnet: freitags 10 - 12 Uhr, e-mail: BI-KG-Jakobus@ekvw.de

Internet: www.jakobusgemeinde-bi.de

Pfarrer Ernst-Christof Plate

Jakobusstraße 5

☎ 29 59 69

Kirchenmusik

Kantor Gottfried Braun

☎ 7 75 62

Kindergottesdienst Kornelia Höfs

☎ 37 81 9

Spendenkonto der Jakobusgemeinde

Volksbank Bielefeld-Gütersloh

IBAN: DE46 4786 0125 1444 9992 00

BIC: GENODEM1GTL

Jugendarbeit

CVJM Jakobus

Jakobusstr. 3

☎ 29 61 27, info@cvjm-jakobus.de

Diakoniestation Ost, Team Mitte

Meinolfstraße 4, 33607 Bielefeld

☎ 932 02-50, Fax 932 02-52

e-mail: dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de

Internet: www.diakonie-fuer-bielefeld.de

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Redaktionsteam: Frauke Böker, Antje Strömer, Roland Bau sowie Pfarrer Christof Plate (V.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Gehring, Walther-Rathenau-Str. 47, 33602 Bielefeld
Tel. 3 77 47, Fax. 32 19 13

Layout (außer Werbung): Roland Bau (rolandbau@t-online.de)

Redaktionsschluss: 17. Januar 2024 (für die Ausgabe März - Mai 2024)

Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt. Bitte verstehen Sie ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Gottesdienste

Am Sonntag ist um 11 Uhr **Gottesdienst**. Kinder – und Eltern – können nach gemeinsamem Beginn in der Seitenkapelle **Kindergottesdienst** feiern. An jedem ersten Sonntag des Monats sowie an besonderen kirchlichen Feiertagen feiern wir das Heilige Abendmahl. Nach den Gottesdiensten Treffen zum Kirchenkaffee in der Seitenkapelle oder draußen.

Unsere Gottesdienste

Die Adventssonntagsgottesdienste werden musikalisch besonders ausgeschmückt:

3. Dez. mit dem *Posaunenchor*,

10. Dez. mit *ChoriFeen (überregionaler Frauenchor)*,

17. Dez. mit dem Frauenchor Cantabilé (*Ehemalige aus Bielefelder Kinderchor*)

24. Dezember

15:30 Uhr

17:30 Uhr

23:00 Uhr

Heiliger Abend

Vesper für Jung und Alt

Christvesper mit Posaunenchor

Christnacht mit Projektchor

25. Dezember

10 Uhr -

1. Christtag

Gottesdienst in der Pauluskirche

26. Dezember

11 Uhr -

2. Christtag

Weihnachtswunschliedergottesdienst

31. Dezember

11 Uhr -

1. Sonntag nach Christfest

Gottesdienst in der Jakobuskirche

1. Januar

15 bis 18 Uhr

Krippengang

geöffnete Jakobuskirche zur

Betrachtung der Krippe

7. Januar

10 Uhr -

Gottesdienst im Petri-Gemeindehaus



Die Gottesdienste im **Wilhelm-Augusta-Stift**, Lipper Hellweg 32, beginnen um 16.00 Uhr am 14. Dezember, 11. Januar, 15. Februar.